

# Inselhopping 2018

## Teil1: Fehmarn – Helgoland - Wangerooge

Reise : 30.04. 2018 – 16.06. 2018



### Fahrzeug: M/Y Aquamarin II (AQM II)

Crew auf den Reiseabschnitten: Eckard (Rudergänger, Decksmann), Neustadt-Harlesiel, Diethard (Rudergänger, Decksmann, Smut) Neustadt -Harlesiel), Bärbel (Steuerfrau, Decksfrau) Neustadt, Norderney, Binnen  
Skipper u. Autor Rainer Walenta

### 1. Abschnitt: Seelze – Neustadt i. Holstein 30. 04. - 04. 05. 2018

**Befahrene Gewässer, Binnen-Wasserstraßen, Seeschiffahrtsstraßen,** Mittellandkanal (MLK), Elbe Seitenkanal( ESK), Elbe, Elbe-Lübeck Kanal (ELK), Stadtkanal Lübeck, Lübecker Hafen, Trave, Ostsee (Lübecker Bucht), Neustadt i. Hol. Stadthafen ,

Diesmal ging's wieder einmal „klassisch“ über die Kanäle Richtung Ostsee nach Neustadt i.H. Eine Reise, die die AQM II schon beinahe im Autopilotenmodus absolviert und deshalb auch einhand zurückgelegt wurde. Übernachtet wurde im Unterschied zu früheren Reisen mal an der Spundwand bei Peine MKK km 202, im Hafen des Yachtclub Uelzen, im Hafen des Möllner-Motorbootclubs, sowie in Lübeck in der brandneuen Marina „The Newport“ welche die etwas in die Jahre gekommene Hansa Marina im Stadthafen ersetzt.

Besonders hervorzuheben auf der Anreise ist Mölln, mit seiner schönen Altstadt und natürlich dem Grab des größten aller Narren, Till Eulenspiegel. Man legt an in der schönen Hafenanlage des Wassersportverein Mölln. Von hier hat man es nicht weit in die Stadt, und wer es braucht, kann sogar günstig bei einer Straßentankstelle der Raiffeisen Genossenschaft tanken.

Von Mölln bis in die Newport Marina in Lübeck ist es ein Katzensprung und von dort fährt man einen herrlichen Törn bis Travemünde und weiter auf der Ostsee bis nach Neustadt.

In Neustadt fungierte die AQM II als Wohn- und Urlaubsdomizil, während der Skipper zwecks weiterer nautischer Ausbildung auf die Segelyacht Caluna zum Erwerb des SKS wechselte.

## 2. Abschnitt: Neustadt i. Holstein – Harlesiel 04.06 - 13. 06 2018

### Befahrene Gewässer, Seeschiffahrtsstraßen,

Neustadt i. Hol. Stadthafen , Neustädter Bucht Lübecker Bucht, Fehmarn Sund, Ostsee, Kieler Bucht, Kieler Förde, NOK, Außenelbe, Nordsee, Deutsche Bucht, Niedersächsisches Wattenmeer



Lübeck – Neustadt i.H. - Burgstaken (Fehmarn)– Orth (Fehmarn) 70 sm

Ab Neustadt kamen einmal mehr die vertrauten Crewmitglieder Eckard und Diethard zum Einsatz und wir gingen auf einen abwechslungsreichen Törn von der Ostsee in die Nordsee.

Dieser führte uns zunächst auf die Insel **Fehmarn**, der ersten Insel des diesjährigen Inselhoppings mit den Häfen **Burgstaken (04.06.)** und **Orth (05.06.)**. Unterwegs stand einmal mehr das Hochseefischen an Fehmarns Südküste auf dem Programm. Die Fischerei war zwar diesmal nicht mit so reicher Ausbeute versehen, wie wir uns erhofften, dafür gelang es unserem Smut (Diethard) einen Hornhecht zu fangen. Ein durchaus nicht alltäglicher Fang. Der Fisch zeichnet sich nicht nur durch seine namensgebende Form aus, er verfügt auch über ein festes, wohlschmeckendes Fleisch und als optisches Highlight über ein giftgrünes Fischskelett, was dem unbedarften Zeitgenossen beim Zerlegen des zubereiteten Fisches erst einmal etwas zurückzucken lässt.



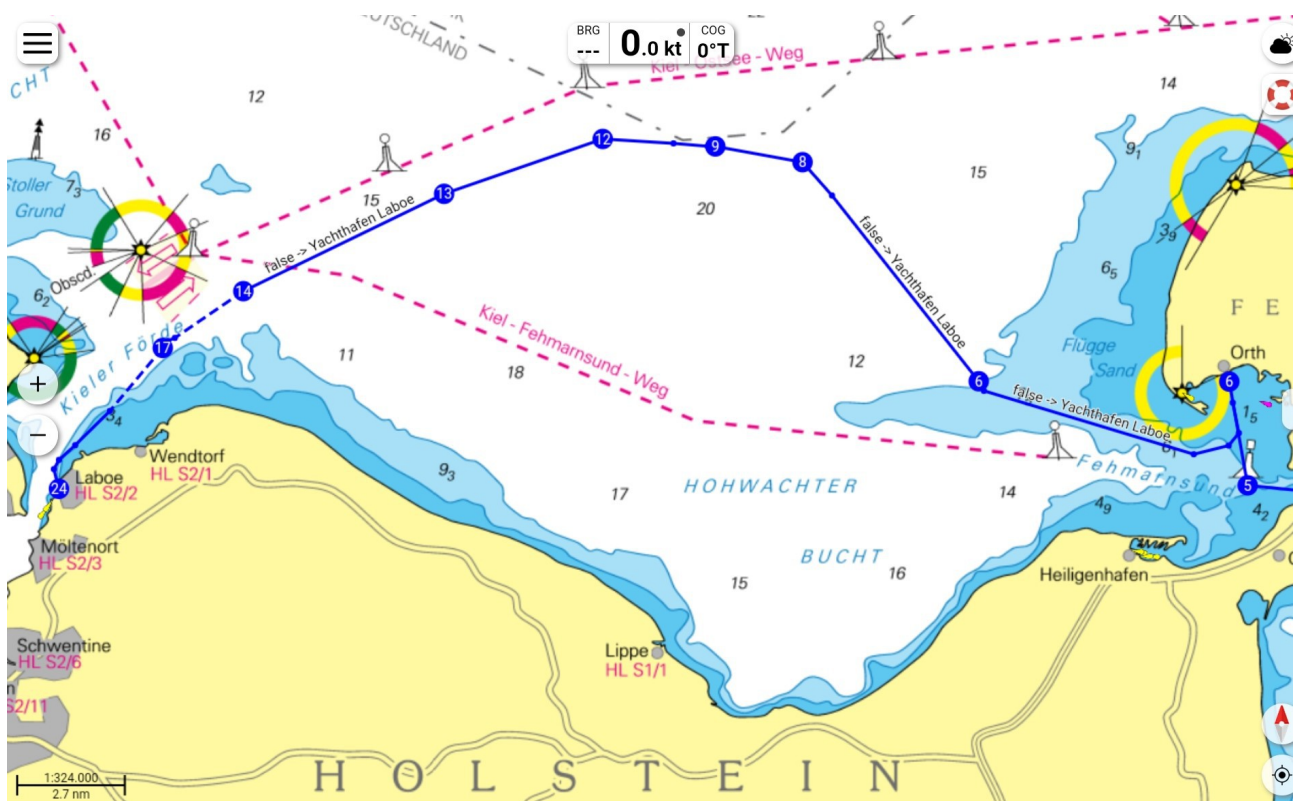
**Petri -Jünger bei der Arbeit...**



**Diethard holt den Hornhecht....**



**Hafen Orth bekannt aus „Nord bei Nordwest“**



### Orth (Fehmarn) – Laboe 34 sm

Von Orth auf Fehmarn ging's an in einem Schlag über 37 sm nach **Laboe (06.06.)** nahe Kiel. Wegen der nicht ganz klaren Sicherheits-Lage in der Hohwachter Bucht, zogen wir es vor, die militärischen Schieß- und Sperrgebiete weiträumig zu umfahren. Bei wolkenlosem Himmel allerdings gewürzt mit 3-5 Bft Wind aus ESE baute sich eine unangenehme Welle auf, die uns von schräg backbord-achterlich, immer wieder durchschüttelte, so dass der wachhabende Rudergänger alle Hände voll zu tun hatte, das Schiff auf Kurs zu halten.



### Laboe, Ehrenmal der Marine und Museums - U-Boot U 995

In Laboe sollten wir zudem noch einen Tag länger als geplant verbleiben. Das Anlegen bereitete ungewohnte Schwierigkeiten, da beide Strahlruder bei stark ablandigem Wind an Effektivität einbüßten, was, wie sich herausstellte, dem Zusammenbruch der zuständigen Batteriebank geschuldet war, die wahrscheinlich schon vorgeschädigt, der hohen Belastung durch beide Strahlruder nicht mehr gewachsen war. Aber, mal wieder Glück im Unglück gehabt. Die direkt am Hafen gelegene Becsen Yachttechnik stattete die AQM II nach Ausbau der beiden betroffenen Batterien mit mit gebrauchten aber neuwertigen AGM Batterien aus. Diese befanden sich dort noch im Fundus und passten sowohl von der Geometrie wie auch von der geforderten Leistung genau für die AQM II. Sie haben auch die gesamte weitere Saison Ihren Dienst zuverlässig verrichtet.

Der Zwangsaufenthalt in Laboe hatte darüber hinaus den Vorteil, dass wir, nach dem Einbau der Ersatzbatterien, das Seebad inklusive Ehrenmal der Marine bei bestem Wetter in aller Ruhe anschauen konnten und somit erst am **08. 06. von Laboe nach Cuxhaven** schipperten.

Um 8:00 h hieß es in Laboe Leinen los und wir hatten abermals Glück, denn bereits um 9:00h schleusten wir zusammen mit zwei Segelyachten in Kiel - Holtenau in den Nord-Ostsee-Kanal. Den durchfahren wir mit nur einem vorsorglichen Tankstopp in Rendsburg (11:30 h) und bei ansonsten immer freier Fahrt an den Weichen der Großschifffahrt, bis ca. 16:30. Das Glück blieb uns abermals treu, denn mit uns zusammen erreichte ein Niederländischer Kümo die Schleusen in Brunsbüttel. Mit diesem schleusten wir ohne großen Zeitverzug in die hier schon sehr breite Elbe. Von Brunsbüttel sind es noch einmal 16 sm bis zum Yachthafen des SV Cuxhaven, den wir um 18:45 h nach 9 h 45 min Fahrzeit und 73 sm Fahrstrecke erreichten. Der Hafen ist ein idealer Ausgangspunkt für Törns nach Helgoland oder in die Weite Welt.



**Laboe – Cuxhaven 73 sm**

Am **09..06.** um 1000 h legten wir ab Richtung **Helgoland**, der einzigen deutschen Hochseeinsel. Bei diesigem Wetter mit leichtem Regen, schwachem Wind (1-2 Bft) und einer leichten Dünung ging es 37 sm hinaus in die Deutsche Bucht.



### Cuxhaven – Helgoland 37 sm

Gegen 1100 h drehte der Wind auf N und frischte auf 3-4 Bft auf. Bei einer Welle von ca. 1 m erreichten wir das Eiland gegen 1320 h. Gleich bei der Ankunft wurde bei Rickmers (zollfrei) Treibstoff gebunkert und dann ein Liegeplatz im Südhafen angesteuert. Hier hieß es im Päckchen liegen, an einer Bremer Aluminiumsegelyacht..... sehr schönes Schiff... sehr nette Leute und das, obwohl wir Motorbootfahrer waren....



**Helgoland: Blick vom Oberland auf Binnenreed (Mitte rechts) und Südhafen**

Leider hat meine Handykamera während des gesamten Helgoland Törns nur verschwommene Bilder abgeliefert, so dass obige Aufnahme das einzig verwertbare Bild vom unserem Inselaufenthalt ist.

Dafür sind andere Bilder in lebhafter Erinnerung geblieben: Beim Inselrundgang nach dem Abendessen sind wir noch einem einmaligen Naturschauspiel begegnet. Es war die Zeit des **Lummensprungs** und so konnte man tatsächlich die kleinen mutigen Lummen wild mit den Flügelchen schlagend in die Tiefe stürzen sehen. Nicht alle landen im Wasser, doch keine Angst, es passiert ihnen nichts, die Küken sind so leicht, dass sie selbst die harte Landung auf dem Felswatt unbeschadet überleben.

**10.06.** Für uns ging es am nächsten Morgen weiter Richtung **Wangerooge** der dritten Insel unseres Inselhoppings. Zwar wären wir noch gern ein paar Tage länger auf Helgoland geblieben, aber der Wetterbericht kündigte für die nächste Zeit ziemlich ruppiges Wetter für die Deutsche Bucht an.

Wir planten, um 0700 h abzulegen, jedoch zog zu dem Zeitpunkt ein Gewitter über die Insel, so dass wir mit dem Auslaufen bis 0800h warten mussten.

Bei 3-4 Bft aus NNW ging es bei auflaufendem Wasser zügig aber wegen der schräg achterlichen Welle etwas „holprig“ voran, doch die Distanz Helgoland – Wangerooge beträgt lediglich 27 sm, so dass wir bereits nach 2 Std 50 min auf der östlichsten der bewohnten Niedersächsischen Wattenmeerinseln festmachten. Das entspricht einer Reisegeschwindigkeit von 9,5 kt.



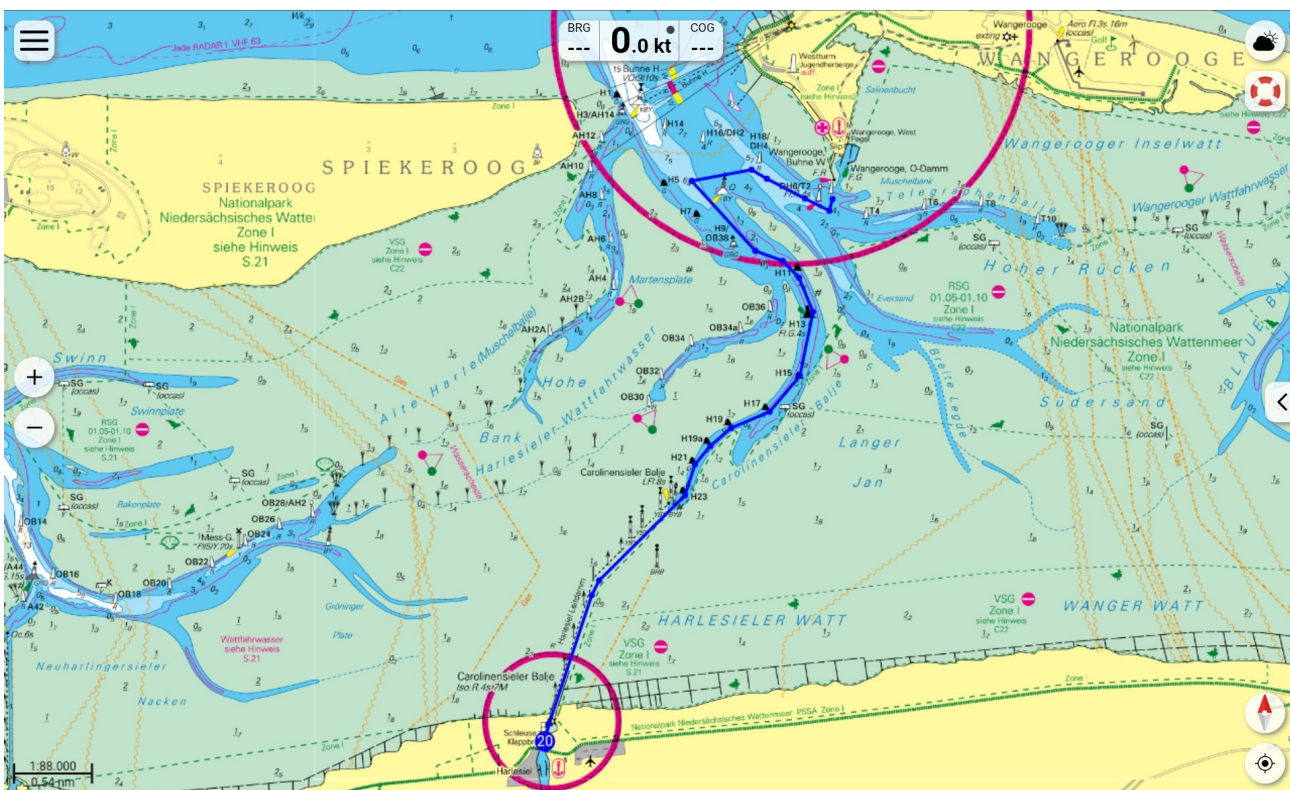
Helgoland – Wangerooge 27 sm

## 10.06 – 13. 06. Abwettern und eine Begegnung der besonderen Art auf Wangerooge.

Zusätzlich zu unseren Bordfahrrädern charterten wir beim Hafenmeister ein Fahrrad für Eckard, denn die Distanz vom Fähr- und Yachthafen bis in den Ort beträgt ca 5 km, so und konnten so unsere dritte Insel per Rad erkunden.

Auf Wangerooge hatten wir dann noch eine spezielle Begegnung. Während des Frühstücks am Morgen nach unser Ankunft begab sich ein freundlicher Zöllner an Bord und inspizierte das Schiff eingehend. Woher er wusste, dass wir zuvor auf der zollfreien Insel Helgoland waren, wurde schnell klar, hatte ich doch im dortigen Hafenbüro „Wangerooge“ als unser nächstes Ziel ins Hafengebührenbuch eingetragen. Die Kommunikation innerhalb des deutschen Zoll klappt also noch vorzüglich.

Nach dreitägigem Abwettern ging es am **13.06.** weiter aufs Festland nach **Harlesiel**. Es war nach wie vor windig (3-4 Bft), wir legten um 1030 h ab und erreichten den Fährhafen Harlesiel nach einer Stunde Fahrtzeit, so dass wir noch ohne Probleme die 1200 h Schleusung in den Harlesiel Binnenhafen mitmachen konnten.



Wangerooge - Harlesiel 6,1 sm



### **Yacht-Club Harlesiel, AQM II in gewohnter Umgebung**

In Harlesiel endet Teil 1 des Inselhoppings. Diethard und Eckard mussten wieder nach Hause und Bärbel kam für ein paar Tage an Bord. Dann fahren auch wir bald nach Hause, bevor es am 30.06. mit einem Ausflug auf die Insel Spiekeroog weiter ging.

#### **Törnstatistik Teil 1:**

Zurückgelegte Distanz binnen (Seelze - Lübeck):	154 sm (286 km)
Auf See oder Seeschiffahrtsstraßen:	245 sm (454 km)
Betriebsstunden:	60,6 h
Durchschnittsgeschwindigkeit:	6,58 kn (12,2 km/h)
Reisegeschwindigkeit auf den Seeabschnitten:	7-13,5 kn (12-25 km/h)